

Bei Spalte „Floiss“ ist die Bogenzahl dergestalt einzurechnen, dass das Schulziel — 10 Bogen — als 0 Punkt gelten und alle darüber gelieferten Bogen je 1 Punkt höher und die weniger gelieferten Bogen je 1 Punkt niedriger in die Wertung eingerechnet werden. Modelle und die dazu gehörigen Zeichnungen sind je als 1 Bogen zu zählen (zusammen also 2 Bogen).

Zensuren unter 4 Punkte (gut) in beiden Spalten bleiben unerwähnt.

Ergibt der Durchschnitt der beiden Spalten über 4 Punkte, so ist mündliche Belobigung auszusprechen, ab 4,25 Punkte ein Diplom zu überreichen und ab 4,50 Punkte eine Prämie zuzuerkennen.

(5 Punkte gelten als Höchstwert der einzelnen Bogen.)

An Kosten für diesen Unterricht sind der Innung erwachsen: Für die unterrichtenden Meister pro Stunde 2 Mk. und drei Bücherprämien für die vorbemerkten Schüler.

Möge das neue Schuljahr, begonnen am 14. April 1907 mit 24 Schülern, an seinem Schlusse einen gleichen, erfreulichen Rückblick gestatten.

Dresden, am 16. April 1907.

Julius Roth,

II. Obermeister und Vorsitzender des Schulausschusses.

Bericht über die Gehilfenprüfung Ostern 1907.

Laut Lehrlingsrolle hatten vier Lehrlinge die Prüfung abzulegen, und wurden dieselben auf Grund ihrer Gesuche zugelassen.

Die Prüfungsurtheile wurden am 18. Februar abgegeben und waren bis zum 6. März fertiggestellt abzuliefern. Aus denselben waren entfernt worden und neu zu ersetzen: Der Zylinder, das Sekundenrad mit Trieb, die Aufziewelle, der Spiralschlüssel und der Zeigerstellhebel, ausserdem hatten die Prüflinge noch sämtliche Zapfenlöcher zu füttern. Der Zylinder und das Rad mit Trieb waren aus Fournituren, die übrigen Teile aus Rohmaterial herzustellen.

Am 10. März waren die Prüflinge zur Ausführung der schriftlichen Arbeit, Beschreibung des Gehilfenstückes und der ausgeführten Arbeiten geladen. Zur Ausführung war eine Zeit von zwei Stunden gewährt worden, ferner waren kurze Notizen über Berechnung der fehlenden Teile zugelassen. Die Ueberwachung hatte der Unterzeichnete übernommen.

Die Prüfung der Gehilfenstücke fand am 12. März statt, leider waren nur drei Stücke eingegangen, da ein Prüfling wegen störender Krankheitsfolgen von der Prüfung zurückgetreten war. Die schriftlichen Arbeiten und die mündliche Prüfung wurden am 19. März vorgenommen. Die Prüfungsleitung hatte der Unterzeichnete, als Beisitzer wirkten mit die Herren Meister Felix Brückner und August Weitnauer und Gehilfen Arno Walther und Viktor Neumann.

Nach gewissenhafter, auf das Punktsystem gegründeter Prüfung erhielten unter Hinzurechnung der schriftlichen und mündlichen Ergebnisse der Prüfung:

1. Repassage, Nr. 247163. Adolf Döhler bei Herrn Koll. Joh. Ruoff, hier, 4 Punkte, Zensur IIa.
2. „ Nr. 247164. Paul Werner, bei Herrn Koll. Paul Stuckart, hier, 4 Punkte, Zensur IIa.
3. „ Nr. 247167. Paul Gnieser bei Herrn Koll. Karl Behr, hier, 3,5 Punkte, Zensur II.

Der unterzeichnete Vorsitzende nahm die mündliche Prüfung ab und stellte Fragen aus der Werkstattarbeit, über Fehler in Gängen und Eingriffen, Allgemeines und das Gehilfenstück, die Behandlung und Verarbeitung der Fournituren. Nach einstündiger Prüfung wurden die Prüflinge unter ermahnenden Worten entlassen.

Dresden, am 31. März 1907.

Julius Roth,

II. Obermeister und Vorsitzender des Prüfungsausschusses.

Elbe-Mulde-Unterverband.

Der diesjährige Verbandstag war durch Bekanntmachung im Verbandsorgan und durch persönliche Benachrichtigung der einzelnen Kollegen per Karte nach Bitterfeld, „Altes Schützenhaus“, auf Montag, den 6. Mai, einberufen worden. Von 21 Mitgliedern hatten 14 der Einladung Folge geleistet, drei Kollegen hatten, teils durch Krankheit verhindert, ihr Fernbleiben entschuldigt. Die Torgauer Kollegen hatten des längeren Aufenthaltes halber in Delitzsch den Weg von Delitzsch nach Bitterfeld unter Führung des Koll. Baumgärtel bei herrlichem Wetter zu Fuss zurückgelegt, so dass erst gegen 2 Uhr in die Verhandlung getreten werden konnte. Zunächst begrüßte Koll. Költzsch-Eilenburg als Vorsitzender die Anwesenden und dankte für ihr Erscheinen; da eine Erhöhung der Beiträge laut Punkt 3 der Tagesordnung beantragt war, deren Grund aus dem Referat über den Verbandstag in Magdeburg ersichtlich sei, so wurde Punkt 1, Rechnungslegung des Kassierers und Einziehen der neuen Beiträge, zurückgestellt und gleich zu Punkt 2 übergegangen. Koll. Költzsch erstattete nun eingehenden Bericht über den Verbandstag; hierbei entspann sich bei dem Antrage: „Beitrag zu den Prozesskosten einzelner Vereine“ eine lebhaft ausgeführte Aussprache, ebenso bei dem gefassten Beschluss über Erhöhung der Beiträge zum Verband, resp. indirekt zur Uhrmacherschule. Da für eine Erhöhung die Stimmung in der Versammlung nicht besonders günstig war, aber auf dem Verbandstag beschlossen ist, so stellte Koll. Delor-Torgau den Antrag, dass mehrere Mitglieder zusammen ein Verbandsjournal abonnieren möchten; Koll. Otto jun.-Torgau wies jedoch darauf hin, dass damit dem Verband nicht gedient sei, da durch eine möglichst grosse Abonnentenzahl der Verbandskasse wieder indirekt ein grösserer Ueberschuss zuflüsse. Es wurde abgestimmt und beschlossen, dass jeder selbst das Blatt abonnieren möge. Koll. Schladitz-Bitterfeld und Kopsch-Torgau bitten jedoch, das Blatt künftighin fleissig weiter zu halten, und fanden sich gleich sieben Kollegen, die durch Zahlung des Abonnementsgeldes es in der bisherigen Weise vom Verein aus weiter geliefert haben wollen. Nachdem Koll. Költzsch seinen Bericht beendet hat und somit auch Punkt 3 der Tagesordnung erledigt, folgt

Rechnungsbericht und Kassenlegung des Koll. Otto jun.; die Kassenführung war von Koll. Delor und Michael-Eilenburg geprüft und für richtig befunden, worauf dem Rechnungsleger Entlastung erteilt wurde. Der Beitrag beträgt also von jetzt an: 2 Mk. für Central-Verband, 2 Mk. für Elbe-Mulde-Unterverband und 4 Mk. für Journal, zusammen 8 Mk. Punkt 5: Als nächster Ort der Versammlung wurde Torgau gewählt. Unter Punkt 6 stellte Koll. Baumgärtel die Frage: Wie würden sich die Kollegen bei einem geforderten Extrarabatt, z. B. an einen Beamtenverein, stellen? Von den Anwesenden konnte sich kein Kollege bereit finden, auf ein derartiges Ansinnen direkt einzugehen, denn es dürfte wohl nicht ausbleiben, dass andere Kunden dann dasselbe verlangen würden, was man z. B. Beamtenvereinen einräumt. Auch über die Garantiegemeinschaft wurde verhandelt und dem Antrage des Koll. Kopsch beigestimmt, dass entweder alle Kollegen an einem Orte oder gar keiner dem Unternehmen beitreten möchten. Auch Koll. Delor berichtet noch, dass sich ein auswärtiger, herumziehender Brillenbändler laut Inseraten im hiesigen Lokalblatt in Torgau angemeldet hatte, der dann sein unstatthafes Treiben beginnen wollte, worauf Referent sich mit der Polizei in Verbindung gesetzt hat, jedenfalls hat der Herr Hausierer schon nichts Gutes geahnt, so dass er vorzog, gar nicht auszusprechen. Nachdem man sich über dies und jenes aus unserem Fache noch ausgesprochen, wurde gegen 5 Uhr die Versammlung geschlossen, um sich nach getaner Arbeit zu stärken. Ein daran sich anschliessendes Essen, das sicher aller Beifall gefunden, hielt die Kollegen noch beisammen, bis man dann nach einem kleinen Spaziergange durch Bitterfeld noch rechtzeitig auf dem Bahnhofe wieder anlangte, wo wir uns auf ein fröhliches, zahlreiches Wiedersehen in Torgau verabschiedeten.

Torgau, den 7. Mai 1907.

A. Otto jun.

Uhrmacher-Innung zu Leipzig.

Ausserordentliche Innungsverammlung am Montag, den 8. April.

Der Obermeister Rob. Freygang eröffnet 8^{3/4} Uhr die Hauptversammlung und stellt zuvörderst die ordnungsgemässe Einberufung fest, alsdann begrüsst er den Vertreter der Stadt Leipzig erschienenen Assessor Herrn Dr. Redder, sowie den zum erstenmal in der Innungsverammlung anwesenden Koll. Bruno Junghänel in Leipzig-Lindenau.

Tagesordnung: Statutenänderung. Einfügung zu § 15, Absatz 3:

„Durch Beschluss einer Innungshauptversammlung oder einer ausserordentlichen Innungshauptversammlung können ausserordentliche Beiträge ausgeschrieben und die ordentlichen Beiträge erhöht oder herabgesetzt werden.“

Dieser Antrag findet einstimmig Annahme, anwesend 24 Mitglieder.

Schluss der Hauptversammlung 9^{1/4} Uhr.

Rob. Freygang, Obermeister.

Arno Haas, Schriftführer.

Zwangsinnung Leisnig,

im Bereich der kgl. Amtshauptmannschaften Döbeln u. Oschatz.

Die erste diesjährige Versammlung unserer Innung findet Montag, den 3. Juni, vorm. 1/2 11 Uhr in Leisnig, Hotel goldener Löwe, statt.

Tagesordnung:

1. Eingänge und Mitteilungen.
2. Kassenbericht.
3. Central-Verbands-Steuer.
4. Haushaltplan.
5. Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes.
6. Aussprache über Erhöhung der Arbeitslöhne und Reparaturpreise.
7. Anträge.
8. Verschiedenes.

Mit kollegialem Gruss

Leisnig, den 9. Mai 1907.

Robert Müller, Obermeister.

Nach dieser Versammlung ist ein recht gemüthliches Beisammensein geplant, und bitten die Unterzeichneten um recht zahlreiches Erscheinen.

Das Fest-Komitee:

Robert Erfurt, Otto Gruner, Ewald Kuhn, Paul Kühne, Max Wagner.

Freie Innung der Uhrmacher und Mechaniker des Fürstentums Lippe.

Am 21. April fand die ordentliche Versammlung in Lage statt, wozu die Mitglieder zahlreicher als sonst erschienen waren.

Der Obermeister, Koll. Regel-Salzußen, eröffnet die Versammlung um 3^{1/2} Uhr, worauf das Protokoll der vorhergehenden Versammlung vorgelesen und genehmigt wurde.

Zu Punkt 1 teilt der Obermeister mit, dass noch Mitglieder mit der Anmeldung ihrer Lehrlinge zur Lehrlingsrolle im Rückstande seien. Es wurde beschlossen, diese hierdurch aufzufordern, die Anmeldung innerhalb vier Wochen bei dem Vorstande zu machen, da sonst eine Strafe von 5 Mk. zu gewärtigen sei.

Zu Punkt 2, Beitritt zur Handwerker-Kranken- und Unterstützungskasse, wurde der Beschluss ausgesetzt, da zunächst die Beschlüsse der Handwerkskammer in dieser Angelegenheit abgewartet werden sollen.

Zu Punkt 3, Gründung einer Garantiegemeinschaft innerhalb der Innung, soll in der nächsten Versammlung noch näher erwogen werden.

Zu Punkt 4, näherer Anschluss an die Nachbar-Innung Herford, wird beschlossen, mit den Mitgliedern der Innung eine Zusammenkunft in die Wege zu leiten.

Zu Punkt 5, Einkaufsgenossenschaft betreffend, schliessen sich die Kollegen im allgemeinen der Ansicht des Vorstandes an. Bis zur nächsten Versammlung soll Material gesammelt und dann bestimmte Vorschläge hierzu gemacht werden.